

Hallsche Zeitung

vorm. im G. Schwelcksche'schen Verlage. (Hallscher Courier.)



Insertionsgebühren
 für die häufigste Zeile oder deren Raum
 für eine Woche und 200. Hallsche Zeitung
 nur 15 Pf., sonst 18 Pf.
 Anzeigen an der Spitze des Inseratenhefts
 pro Zeile 40 Pf.

Abonnements-Preis
 pro Quartal 3 Mark
 (incl. Post, Sonntagsblatt und
 landw. Mittheilungen).
 Die Hallsche Zeitung erscheint wöchentlich
 in erster Ausgabe Mittwochs 11 Uhr,
 in zweiter Ausgabe Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Abonnements

für Mai und Juni 1886 auf die „Hallsche Zeitung“ (amtliches Organ des Kgl. Landrathsamtes des Saalkreises) nebst „Landwirthschaftlichen Mittheilungen“ und „Illustrirtem Sonntagsblatt“ nehmen sämtliche Postanstalten, für Halle und魏德施tein auch die unterzeichnete Expedition, zum Preise von 2,00 entgeg.

Wir bitten um möglichst scheinige Bewirkung des Abonnements, da erfahrungsmäßig bei verspäteter Bestellung die ersten Nummern des Monats nicht vollständig geliefert werden können.

Inserate die 3 gewöhnliche Zeilen 15 Pf. für Anzeigen aus dem Regierungsbezirk Merseburg, sonst 18 Pf., werden gleichzeitg kostenfrei in das

Hallsche Inseratenblatt

angegenommen und finden Jodert in einer Auflage von **18000 Exemplaren**

Expedition der Hallschen Zeitung.

Ostern.

Das Siegesfest des christlichen Glaubens feiern wir heute mit der gesamten Christenheit auf Erden, das Fest, welches uns, so oft es im Kreislaufe der Jahre wiederkehrt, stets aufs Neue erinnern will an die heilige Kraft, mit der das Dämonengötterthum vom auferstandenen und lebendigen Heilande einst die alte Welt zertrübte und noch heute die Macht ist, welche die Menschenbergen mit unerbittlicher Gewalt an sich zieht wie der Magnet das Eisen.

Christus ist wahrhaftig auferstanden von den Toten, das ist der Inhalt dieser Freudenbotschaft, mit welcher eine neue Zeit für die alternde Welt herinbrach, und wir lassen uns aus der Verleumdung dieser Lebens- und Segens-Worte fernerstrecken auch nicht eines nehmen, sondern wir weisen alle die Zweifel und Kränkeln aus aller und neuer Zeit hin auf die lebendige Weisheit der Wahrheit dieser Osterbotschaft, wie sie noch heute dem, der nicht abichtlich Auge und Ohr dazwischen verschließt, sich offenbaren in der Geschichte der Völker wie in den Geschichten des einzelnen Menschen, in der Thatfache der christlichen Kirche, die auf dieser Osterbotschaft als auf ihrem Fundamente erbaut ist, wie in den Lehren der einzelnen Menschenkette.

Das ist und bleibt doch Wahrheit, daß diese Osterbotschaft von jenem Morgen an, da sie zum ersten Male im Garten des Joseph von Arimathia verkündet wurde, die Welt umgestaltet hat, daß sie das leitende Princip der Weltgeschichte geworden ist, der Welt, an dem die Geschichte der Völker sich entscheiden; überall sehen wir seit

jener Zeit, daß, wo ein Volk dieser Botschaft Ohr und Herz willig öffnet, es vorwärts geht mit solchem Volke, während wir umgekehrt da, wo ein Volk im Aberglauben oder Un glauben diese Botschaft verachtet, alsbald die Spuren beginnenden Verfalls wahrnehmen können.

Nicht der Umfang allgemeiner Bildung, nicht hervorragende Leistungen auf dem Gebiete von Kunst und Wissenschaft bilden die untrüglichen Gradmesser für die Lebenskraft und Lebensdauer der Nationen, sondern das ist seit mehr denn 18 Jahrhunderten das Merkmal für die Gesundheit und die Lebenskraft eines Volkes geworden, ob und wie weit es sich den Glauben an den Heiland bewahrt hat und gewillt ist, sich von diesem Glauben in allen seinen Gliedern heiligen und damit fähig machen zu lassen für die großen Aufgaben und Ziele, die dieser Glaube der gesamten Menschheit gestellt hat.

Es ist unsern deutschen Volke bei dieser Aufgabe bereits zweimal ein besonderer Beruf zugefallen; das erste Mal zu den Zeiten eines Bonifatius und Karls des Großen, als das Christenthum aus der antilichlichen Bildungsform in die germanische Weltwelt überging, das zweite Mal im Zeitalter der Reformation, und wir danken's noch heute unsern Vätern, daß sie den besonderen Ruf ihres Gottes verstanden und ein neues Ostern unserm Volke und unserer Kirche gebracht haben. Zum dritten Male tritt in der Gegenwart an das deutsche Volk eine gleiche Wabnung zur Mitarbeit an dem Reiche Gottes heran; wir können in den besonderen Aufgaben, die unsern Volke auf dem Gebiete innerer und äußerer Mission gegenwärtig geworden sind, in der Führerrolle, die unsern Volke sowohl in der Lösung der allgemeinen sozialen Frage als in der Christianisierung des dunkeln Erdtheils zugefallen ist, weiter nichts sehen als eine besondere Wabnung, sich in allen seinen Gliedern darauf zu bekennen, daß die Lösung dieser großen und herrlichen Aufgabe nur durch die Macht gelingen wird, welcher allein der Sieg über die Welt verheißen ist, durch den Glauben an den lebendigen Erlöser!

In ihm allein sind die Heilmittel enthalten, welche die tiefen Schäden unersetzliches, die Armut und den Haß der Stände, helfen können; er allein ist die Brücke zu den Herzen unsern neuen Volksgenossen in den fremden Erdtheilen; keine schönere Zukunft könnte es für unser Volk in allen seinen Gliedern geben, als wenn wir in diesem Glauben eins würden, ein einzig Volk von Brüdern, und einer unter allen Vätern!

Jesus der auferstandene Siegesfürst! P.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Die politische Situation am Vorabend des diesjährigen Osterfestes regt nach verschiedenen Richtungen zu ersten Betrachtungen an. Unser deutsches Vaterland kommt, was unter den obwaltenden Um-

fänden ein entscheidender Vorzug ist, dabei vorerst weniger in Betracht. Unsere innerpolitischen Institutionen haben dem Anstrome der reichs-, staats- und gesellschaftsfeindlichen Elemente gegenüber eine Festigkeit an den Tag gelegt, welche in ihnen vollständige Bürgschaften einer normalen Weiterentwicklung erkennen läßt. Unsere auswärtige Politik aber ruht sicher und geordnet in der Hand des Staatsmannes, vor dessen Autorität Alles respektvoll den Degen senkt, und die Beziehungen, welche uns auf dem Gebiete der auswärtigen Angelegenheiten mit fremden Politikern und fremden Staaten verknüpfen, sind so geartet, daß sie — wir verweisen hier nur auf die Thatfache des Dreifahrerbündnisses — jedem deutschen Patrioten zur höchsten Genugthuung reichen müssen. Dagegen lagern sowohl über dem Osten als dem Westen Europas scharf ausgeprägte Depressionen, dort politische, hier sociale Natur, Depressionen, die an und für sich zwar lokalen Charakteres sind, aber immerhin Reime in sich bergen, die sorgfältige Beobachtung erheischen, wenn sie auf ihre ursprünglichen Verbreitungsstellen beschränkt bleiben sollen. Im Orient handelt sich um Einbüdemung triegerischer, im Occident um Einbüdemung revolutionärer Masseninstincte. Aber während auf der Balkanhalbinsel das gelammte Europa thätig ist, um gharinnische Bestände im Jamm zu halten, agirt im Westen unser Staat auf seine eigene Faust. Frankreich und Belgien haben ihre Arbeiterunruhen, England das irische Problem mit seinen bedrückenden Massen auf eine Schwächung des britischen Reichsgedankens oder auf eine reichliche Selbstzerstörung, je nachdem dasjenige Projekte tils quells angenommen oder verworfen werden. Italien endlich findet sich mit dem Ballast einer total abgewirtschafteten Kammer und dem Wiederauftreten der Engelen befaßt. Auch Spanien muß mit der fächer sich anhebenden Möglichkeit parlamentarischer, wo nicht politischer Revolutionen rechnen, ganz abgesehen von dem geronnenen Bischofs rorde am Palmsonntag, der alle Gemüther mit Entsetzen erfüllt hat. Das alles liefert, wie gesagt, Stoff zu ersten Betrachtungen, welche aber gleichwohl die Freude am Osterfest nicht verkommen lassen. Denn, wie in der Natur, so liegen auch in der Politik Krankheit und Heilmittel meist dicht neben einander, und mit der Erkenntnis des Uebels beginnt in der Regel auch schon seine Ueberwindung. Treten wir deshalb mit dem Vertrauen über die Schwelle des Osterfestes, daß in seinem Gefolge eine möglichst erspriechliche Lösung der schwebenden Probleme einherwandeln möge.

In der am 21. d. M. unter dem Vorsitz des Staatsministers, Staatssecretärs des Innern von Boetticher, abgehaltenen Plenarsitzung ertheilte der Bundesrath den Gesandten, betreffend die Unfall- und Krankenschversicherung der in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen und betreffend die Unzu-

Beiß, sie in Koblenz, — Du in unserm ehemaligen Staatshaule, — es hätte viel, viel erfreulicher kommen können! Aber, was ist es denn, was Du mir zu sagen hast?

Und wieder warf Bella einen forschenden Blick in die Züge Clarissens, — und was ich dir auf der Zart ihrer Stimme vorhin angedeutet hatten, befähigte ich jetzt ihres Gesichts, das lange nicht mehr so rosig als es früher war, — diese Augen, die lange nicht mehr so ausgelassen munter blickten, als früher. Was war mir geschehen, daß die beneidenswerteste aller Bräute sich so veränderte hatte?

„Du wunderst Dich, daß ich über meine Vereinfachung klagte?“ nahm Clarisse wieder das Gespräch auf, nachdem Bella mit ihr den Wagen bestiegen hatte, und der Kutscher in den vordrin von ihr bezeichneten Weg eingedogen war. „Weißt Du denn nicht, daß Büren keine längst geplante Reize nach dem Orient angetreten hat? Es heißt, diese Mission sei eine außerordentliche Vergünstigung, die ihm von oben her zu theil geworden und man will sogar den unumstößlichen Einfluß der Prinzessin Franz Seimich darin erkennen. Aber was soll das alles mir? Ueber eine Woche ist er bereits fort, und die beiden Briefe, die ich seitdem empfangen, sprechen von nichts, als seiner Reife, von den Ermuthungen und Hoffnungen, die er darauf setzt, — und fast gar nichts von dem krummen und der Schnidst der einamen Braut, die er zurückgelassen hat. Welch ein Glück, daß ich Dich getroffen! Nun kann ich doch jemandem sagen, was mich drückt. Hermanns Verwandte, die jetzt bei mir wohnen, würde mich nicht verstehen, — eine Mutter, eine Schwester habe ich nicht, — und doch bräut mich mein Herz, daß ich mich ausdrücke! Ich will gekostet sein, will es von andern hören, daß ich thöricht bin, daß ich unredlich habe, mich zu quälen.“

Sie hatte sich in eine solche Erregung hineingepredigt, daß Bella erzdreht ihre Hand ergriß und fast der letzte

[Nachdruck verboten.]

Gräfin Bella.

Roman von Paul Felix, Verfasser von „Haus Malwin.“
(Fortsetzung)

Ein eleganter, geschlossener Wagen fuhr rasch an Wello vorüber. Sie bemerkte, in ihre heitern Gedanken und Bläue vertieft, ihn nicht eher, als bis er ansiehl und eine Stimme aus demselben ihren Namen rief. Aber nicht nur gerufen wurde sie, — einen Augenblick später war auch die Insassin der Equipage herausgesprungen und mit den Worten: „Bella, liebe Bella, endlich finde ich Dich!“ auf sie zu, oder, richtiger, ihr nachgefolgt.

Denn Bella hatte die Stimme sofort erkannt, und es war ihr, als ob sie vor derselben entfallen sollte, so weit ihre Füße sie zu tragen vermochten. Nur jetzt nicht, nur in diese neue Zeit der Freiheit, diese neuen Ansichten auf ein ruhiges und gesünderes Leben und Wirken sollte diese Stimme nicht hinwirken, — die Stimme des glücklichsten Mädchens, des Mannes, den sie selbst geliebt hatte, jetzt zu Füßen lag. Aber schon fühlte sie sich von ein Paar Armen umschlungen und festgehalten, und ehe sie sich zur einer Beantwortung von Clarissens unheimlich herrlicher Begrüßung zusammenzufassen vermocht hatte, fuhr diese, sie mit künftigen Vorwürfen überflutend, auch schon fort:

„Endlich, Du treulose, stolze Fräulein, endlich habe ich Dich wiedergefunden! Willst Du es wirklich rechtfertigen, Dich vor mir zu verbergen, mir zu schreiben, daß Du die Hauptstadt verlassen und mir später Deine Botschaft mittheilen würdest? Und nun muß ich Dich hier finden — und es ist Dir nicht eingefallen, die Hauptstadt zu verlassen!“

„Clarisse“, sagte Bella, unwillkürlich von dem Wiedersehen mit der einstigen Reifevollkommenin und deren über-

iprubeinder Herzlichkeit gerührt, — „ich habe Dir keine Unwahrheit geschrieben. Wir haben die Hauptstadt wirklich verlassen.“

„Und nun bist Du besuchtsweise hier, — und Du bist noch nicht zu mir gekommen?“ rief Clarisse. „Bertheche mich recht“, erwiderte Bella. Wir haben die Hauptstadt wohl verlassen, aber wir sind nicht weit gekommen. Wir wohnen jetzt da draußen, jenseits des Parks, woher Ihr Bewohner der Generals- und Geheimraths-Bivertel gar nicht kommt. Und deshalb —“

„Und deshalb hast Du mir auch die Adresse nicht geschrieben?“ rief Clarisse ihr ins Wort. „Nawohl, daran erlernte ich meine stolze Bella! Aber jetzt wirst Du sie mir doch wohl endlich verzeihen müssen, denn, ob Du es nun willst oder nicht, ich gehe mit Dir, wie ich hier gehe und hebe!“

„Aber es ist so weit von hier“, warf Bella ein, der, trotz der unerschütterlichen Herzlichkeit Clarissens, dieses Gegen in höherem Grade heimlich war.

„Zeit warum bist Du mit denn als Fußgängerin überlegen?“ rief Clarisse herausfordernd. „Und wenn auch, — haben wir nicht meinen Wagen da? Kommt, kommt, und laß uns eine Stunde auf dem Wege, der nach dem See führt, verplaudern. Dort begegnen wir Niemandem, — ich habe Dir so viel zu sagen! Ich habe Niemand, gegen den ich mich ausdrücken kann. Selene Burg hat sich auch in diesen lehren Wochen nicht um mich gekümmert, oder vielmehr nicht um mich kümmern können. Sie haben im Burgjahren Kaufe alle Hände voll mit der Vorbereitung zu der Hochzeit zu thun, — überdies war sie längere Zeit mit der Baronin abwesend, auf dem Lande, — um —“

Sie stockte.
„Um Koblenz neu einzurichten, — ich weiß es!“ sagte Bella mit einer Nahe, welche Clarisse nicht wenig im Erstaunen setzte. „Wie gönne ich gerade ihr den schönen

Verkaufshäuser:
15. Breite-Strasse 14.
und
28. Brüder-Strasse 27.
Berlin C.

Rudolph Hertzog

15. Breite Strasse, Berlin C.
Gründung 1839.

Aufträge
von
20 Mark an,
Preislisten,
Modebilder,
Proben
franco.

Manufactur-Mode-Waaren, Seidenstoffe, Sammete, Leinen, Elsasser Baumwollen-Waaren, Gardinen, Möbelstoffe, Flanelle, Tücher, Stepp-Decken in Seide, Wolle u. Baumwolle, Schlaf-, Reise- u. Pferde-Decken, Schirme, Spitzen, Stickereien etc.

Aufgelegte Neuheiten der Saison in

Baumwollenen und Leinen-Druck- und Webestoffen.

Elsasser Baumwollen-Druck-Kleiderstoffe.

Elsasser Bedrucktes Haustuch I, 80 cm breit, Grosse Musterauswahl in zweifarbig u. bunt bedruckt, sowie schwarz-weiss. Mtr. 50 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Elsasser Bedrucktes Haustuch K bis, 80 cm br., Reiches Sortiment kleiner u. grosser Fantasie-Muster, sowie eleganter Bordüren auf dunklem Grund Mtr. 60 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Elsasser Bedrucktes Haustuch H, 80 cm breit, Türkischroth auf marineblauen Grunde, in Streifen, kleinen Fantasie-Mustern und neuen Bordüren Mtr. 65 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Elsasser Einfarbiger Madapolam S, 80 cm br., Grosse Sortiment in den neuesten Farben der Saison und in Schwarz Mtr. 70 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Elsasser Bedruckter Madapolam M und Fbis, 80 cm breit, Reiche Auswahl neuester Fantasie-Muster und Streifen, sowie eleganter Bordüren auf hellem Grunde mit mehrfarbigem Druck Mtr. 75 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Elsasser Bedruckter Madapolam D, 80 cm breit, Reichhaltiges Sortiment neuester Muster auf allen modernen dunklen Grundfarben, in zwei- u. mehrfarbig bedruckt Mtr. 80 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Elsasser Bedruckter Madapolam D bis und F, 80 cm breit, Grosse Sortiment in Streifen, neuesten Fantasie-Mustern und hochgelegten Bordüren auf allen neuen Grundfarben, sowie in Türkischroth und Maroonblau Mtr. 85 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Elsasser Bedruckter Crêpe O, 80 cm breit, Hochfeine Crêpe-Gewebe mit reicher Bordüre in türkischem Geschmack auf hellen und mittleren Grundfarben Mtr. 1. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Einfarbiger und Bedruckter Baumwollen-Atlas.

Elsasser Einfarbiger Baumwollen-Atlas, 80 cm breit, Reichhaltiges Sortiment aller Farben der Saison, auch Schwarz Mtr. 1. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Elsasser Bedruckter Baumwollen-Atlas C, 80 cm breit, Grosse Sortiment kleiner Fantasie-Muster, sowie schmaler Streifen auf neuen Grundfarben in Hell und Dunkel Mtr. 1. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Elsasser Bedruckter Crêpe O, 80 cm breit, Reiche Auswahl hochgelegter Muster auf den neuesten hellen und dunklen Grundfarben Mtr. 1. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Einfarbiger Gestreifter Baumwollen-Atlas, 90 cm breit, Beste Qualität in allen neuen Farben, auch Schwarz Mtr. 1. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Bedruckter Einfarbiger-Gestreifter Baumwollen-Atlas, 80 cm breit, Höchste aparte Muster auf einfarbige-streiftem Atlas Untergrund Mtr. 1. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Einfarbiger Gemustert Baumwollen-Atlas, 80 cm breit, Kleines damasirtes Muster in Schwarz Mtr. 1. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Für Steppdecken:

Elsasser Bedruckter Baumwollen-Atlas, 80 cm breit, Reiche Auswahl neuester Fantasie-Muster Mtr. 1. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Elsasser Dichte, Klare u. Halbklaare Baumwollen-Fantasie-Stoffe

Zephyr Cloth C, 80 cm breit, Vorzüglichste Fabrikat, grosse Auswahl in den neuesten Farbenstellungen, glatt, zweiförmig, fein gestreift und kleinkarriert Mtr. 1. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Zephyr Cloth E, 80 cm breit, mit schnurartigen Fäden reich durchwirkt in den neuesten Streifen- und Karo-Mustern Mtr. 1. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Zephyr Cloth F und G, 80 cm breit, mit reicher Bordüre aus dem neuesten Fantasie-Gespinnst in hellen und dunklen Grundfarben Mtr. 1. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Elsasser Batist, 80 cm breit, Neueste Farben in Einfarbiger und Zweiförmiger, wie auch in schmalen Streifen und kleinen Karos Mtr. 1. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Elamine, 80 cm breit, Elegantes Caneygewebe mit Schnurfäden durchzogen in neuesten Fantasie- und Karo-Mustern Mtr. 1. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Hervorragende Neuheiten:

Crêpe Shanghai, 75 cm breit, höchstaparte Muster auf hellen und dunklen Grunde Mtr. 1. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Crêpe Nipon, 75 cm br., feine Camayeux-Streifen hierzu passend Einfarbiger Mtr. 1. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Besondere Neuheiten:

Abgepasste Gestickte Sommer-Kleider.

Baumwollene Atlas-Kleider bestehend aus: 14 Meter einfarbigen Stoff mit 4 Meter — 18 cm breiter und 4 Meter — 6 cm breiter, reicher durchbrochener Stickerei. Blumenmuster: Die Robe: 25 Mark. Palmenmuster: Die Robe: 40 Mark.

Baumwollene Atlas-Kleider bestehend aus 12 Meter einfarbigen Stoff mit 4 Meter desgleichen an beiden Seiten reich gestickt — eine Seite mit 36—44 cm breiter Stickerei, die andere Seite mit 7 cm breiter Stickerei.

Blumenmuster: Die Robe: 45 Mark.
Blumenmuster mit durchbrochenen Streifen: Die Robe: 50 Mark.

Die Gestickten Baumwollenen Atlaskleider sind in folgenden Farbenstellungen vertreten:
Dunkelblau mit roth und crème gestickt,
Dunkelblau mit crème und weiss gestickt,
Dunkelblau mit braun und weiss gestickt,
Dunkelbraun mit hellerem braun und crème gestickt und **Oliv** mit crème gestickt.

Plumetis Eeri (Bast-Farbe), 100 cm breit, Hocheleganter halbklaarer Baumwollenstoff mit kleinen Fantasie-Mustern, reich gestickt, Meter 2 M., 2 M. 25 Pf., 2 M. 75 Pf. und 3 M.

Linon Broché, 100 cm br., hochfeines Batistgewebe, kleine bunte Muster auf Crêpegrund, Meter 1 M. 80 Pf., 2 M., 2 M. 25 Pf. und 2 M. 75 Pf.

Gestickte Garnituren.

Crème Stickereien auf duftigem baumwollenen Batist, bestehend in Garnituren von zwei Streifen verschiedener Breite, in Länge von 4 Meter.

Breite d. Stickereien: 19 u. 6 cm 23 u. 4 cm 80 u. 6 cm 67 u. 8 cm
Die Garnitur: 133.50 Pf. 20 M. 22 M. 30 M.

Bunt Stickereien auf duftigem baumwollenen Crème Batist, bestehend in Garnituren von zwei Streifen verschiedener Breite in Längen von je 4 Meter.

Breite der Stickereien: 13 u. 6 cm 17 u. 7 cm 66 u. 7 cm
Die Garnitur: 7 M. 50 Pf. 15 M. 20 M.

Bunt Stickereien auf baumwollenen Crème Crêpestoff, bestehend in Garnituren von zwei Streifen verschiedener Breite in Längen von je 4 Meter.

Breite der Stickereien: 8 u. 5 $\frac{1}{2}$ cm 15 u. 6 cm
Die Garnitur: 10 M. 50 Pf. 15 M.

Spitzen und Spitzenstoffe.

Englische Tüll-Spitzen. Crème.

In Stücken von 11 Meter.
Das Stück: 1 M. 50 Pf., 2 M., 2 M. 25 Pf., 2 M. 50 Pf., 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 5 M. u. s. w.

Gestickte Tüll-Streifen.

Elfenbeinfarbe.
In Stücken von 4,50 Meter.
Eleganter Besatz für Gesellschafts- und Sommer-Kleider.

Reichste Muster-Auswahl.

Das Stück: 75 Pf., 1 M. 20 Pf., 1 M. 50 Pf., 2 M., 2 M. 50 Pf., 3 M., 4 M., 4 M. 50 Pf., 5 M., 6 M. u. s. w.

Bastfarbene Spitzen.

In Stücken von 11 Meter.
Das Stück: 2 M. 75 Pf., 3 M., 4 M., 5 M. u. s. w.

Englische Spitzen-Stoffe. Crème.

68—70 Centimeter breit, — Stücklänge 20—24 Meter.
Hochelegant als Arrangement für Sommer-Kleider.
Das Meter: 1 M. 15 Pf., 1 M. 35 Pf., 1 M. 50 Pf., 1 M. 65 Pf., 2 M., 3 M. u. s. w.

Bastfarbene Spitzen-Stoffe

mit Weiss durchwirkt,
68—70 Centimeter breit, — Stücklänge 20—24 Meter.
Reiche Muster-Auswahl.
Das Meter: 1 M. 15 Pf., 1 M. 50 Pf., 1 M. 65 Pf., 2 M., 2 M. 50 Pf., 3 M. u. s. w.

Aechte Blaudruck-Stoffe in Baumwolle und Leinen.

Einfarbiger Blau Nessel, 70 cm breit, Zweiförmig gefärbt Mtr. 45 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Blaudruck-Nessel, 70 cm breit, Zweiförmig gefärbt, ächt Kaiserblau, Meter 50 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Blaudruck-Nessel, 70 cm breit, Zweiförmig gefärbt, ächt Indigoblau, Meter 60 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Blaudruck-Nessel, 70 cm breit, Zweiförmig gefärbt und bedruckt, Meter 60 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Leinen-Blaudruck, 98/100 cm breit, Zweiförmig bedruckt, auf jeder Seite ein anderes Muster, Meter 1. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Leinen-Blaudruck, 110 cm breit, Zweiförmig bedruckt, auf jeder Seite ein anderes Muster, Mtr. 1. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ und 1. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Ungebleichte u. gefärbte Leinen.

Naturel (Ungebleicht) Leinen, 83/85 cm breit, Meter 50 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ u. 75 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Naturel (Ungebleicht) Kleider-Leinen, 100/105 cm breit, Meter 1. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ u. 1. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Blaufärbte-Leinen, 100/105 cm breit, Grau Meter 1. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Blaue Leinen, 100 cm breit, Meter 90 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ u. 1. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Blaue Kleider-Leinen, 100/105 cm breit, Meter 1. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Baumwollene Gewebte Stoffe für Hauskleider und Schürzen.

Berliner Doppel-Gingham, 70 cm breit, Grosse Auswahl in neuesten Geschmack, Meter 60 und 65 $\frac{1}{2}$

Regatta, kräftiges Körper-Gewebe in dunkelblau und weiss gestreift, 75 cm breit, Meter 65 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Schürzen-Gingham, 96/98 cm breit, Meter 85 u. 90 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Herrnhuter Schürzen, 85 cm breit, Meter 1. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ u. 1. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Ganzleinen, Halbleinen und Baumwollene Stoffe für Knabenanzüge.

Naturel Ganzleinen Drell, 62/63 cm breit, Mtr. 80 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ u. 1. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Erd Ganzleinen Drell, 62/63 cm breit, Mtr. 1. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Naturel Ganzleinen Repp, 62/63 cm breit, Mtr. 1. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Erd Ganzleinen Repp, 62/63 cm breit, Mtr. 1. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Naturel Ganzleinen Panama, 62/63 cm breit, Mtr. 1. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Erd Ganzleinen Panama, 62/63 cm breit, Mtr. 1. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Halbleinen Jagdstoff, 62/63 cm breit, Mtr. 90 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Halbleinen Drell, 62/63 cm breit, Mtr. 1. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Halbleinen melirt, 62/63 cm breit, Mtr. 1. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Halbleinen Panama, 62/63 cm breit, Mtr. 1. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Matrosendrell, 62/63 cm breit, Weiss Fond mit zarten blauen und rothen Streifen, Mtr. 1. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Matrosendrell, Einfarbiger Blau, 62/63 cm breit, Mtr. 1. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Matrosendrell, 62/63 cm breit, sehr praktischer Stoff in kleinen Melangen und Karos, Mtr. 1. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Gemustert Baumwollen Drell, 62/63 cm breit, Mtr. 85 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Gemustert Baumwollen Zwirn Körper, 62/63 cm breit, Mtr. 1. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Franco-Zusendung des soeben erschienenen reich ausgestatteten Frühjahrs-Cataloges.

Fortlaufend Eingang von Neuheiten für die Sommer-Saison.

An **Sonntagen und christlichen Feiertagen** bleiben sämtliche Bureaux, Verkaufs- und Versand-Räume **geschlossen.**

Das Etablissement **Rudolph Hertzog** hat für den Verkauf weder **Zweiggeschäfte**, noch **Reisende oder Agenten.**

Gebauer & Schwetfische Buchdruckerei in Halle.

Pintus & Klavehn, Damen-Mäntel-Fabrik.

Grösste Auswahl. Feste, billigste Fabrikspreise.
Verkaufshäuser:

Magdeburg,
Alter Markt 14.

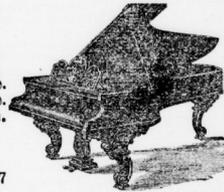
Leipzig,
44. Peterstrasse 44.

Braunschweig,
Bankplatz-Ecke.

JULIUS BLÜTHNER

Königl. Sächs. Hof-Pianoforte-Fabrik

Inhaber verschiedener Patente u. Auszeichnungen

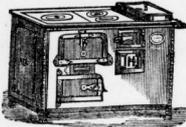


- | | |
|-----------------------------------|-----------------------------------|
| 1865 I. Preis . . . Merseburg. | 1880 I. Preis (Flügel) Sydney. |
| 1867 I. Preis . . . Paris. | 1880 I. Preis (Piano) Sydney. |
| (für Norddeutschland.) | 1881 I. Preis (Flügel) Melbourne. |
| 1867 I. Preis . . . Chemnitz. | 1881 I. Preis (Piano) Melbourne. |
| 1870 I. Preis . . . Cassel. | 1883 I. Preis (Flügel) Amsterdam. |
| 1873 I. Preis . . . Wien. | (Ehrendiplom.) |
| (Ehrendiplom.) | 1883 I. Preis (Piano) |
| 1876 I. Preis . . . Philadelphia. | Amsterdam. |
| 1878 I. Preis . . . Puebla. | (Ehrendiplom.) |

Magazin in Halle a/S.: Grosse Ulrichstrasse 22.

Lager von Harmoniums bester Qualität. — Pianoforte-Reparatur-Anstalt.

Transport, Sparkochherde
bester Construction



Größte Auswahl!
Beste Referenzen!

Wilh. Heckert,
Gr. Friedrichstraße 60.

Bei vorkommenden Todesfällen habe
ich mein großes Lager von

Särgen

zu billigen Preisen hiermit bestens
empfehlen.

H. Hoffmann's
Möbelfabrikerei,
alte Promenade 12.

Größtes Sortiment-Geschäft am Platze.

Max Lichtenstein,

En gros. Leipzigerstrasse 64. En detail.

Größtes Lager in Strohhüten (garnirt und ungarirt), Blumen, Federn, Bänder,
Agraffen u. s. w. zu den allerbilligsten Engros-Preisen im Einzelverkauf.

Sonnen- und Regenschirme,

bedeutende Auswahl, Damenschirme von 1. Kinderschirme, neu, originell, nur 50 Pf.
Glacéhandschuhe vorzüglich 2-Stüpfig nur 1 Mt.

Zwirnz- und seidene Handschuhe 15 Pf. bis 1 Mt.

Strümpfe, bekanntlich nur bestes Fabrifat zu billigsten Preisen.
Downs, Shirting, Gardinen, Spitzen, Shipse, Chemisets in größter Auswahl billigst.
Ramentuch mache ich Fußgeschäfte auf mein großes Lager von Strohhüten und eine große
Partie Blumen anmerksam, die ich für den 4. Theil des realen Wertes verkaufe.

Max Lichtenstein,

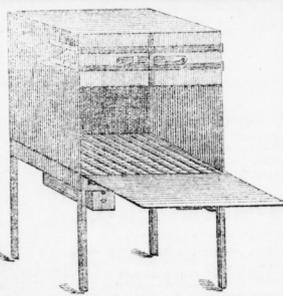
Leipzigerstrasse 64.

Aug. Thielemann,

Halle a/S.,
Domgasse Nr. 1.

Specialität:
Grudeöfen.

Effecire solche schon von
6 Mark
an.



Diplom
Sächsischer Kunst-
Fertiger
1884.

Specialité!

Zwei Preis-
Sächsischer Kunst-
Gewerbe-Fer ein
1884.

Die von Architekten Herren Gehr. Giese, Halle a/S. 1884
entworfenen, von mir ausgeführte

Schlafzimmer-Einrichtung

habe in Eisen und Messing stets auf Lager und halte dieselbe einem
gehobren Publikum bestens empfehlen

Schachtungsmodell
C. Pense, Ditrau.

Thonröhren sowie Schornstein-Aufsätze bester
Qualität halten in allen Grössen und Facen-
stücken auf Lager und empfehlen zu Fabrikpreisen
Kliakhardt & Schreiber, Banhof.

Gedenktage aus der Welt- und Völkergeschichte.

25. April.

- 1164 Friedrich I. Barbarossa, läßt sich in Bavia die Krone
des lombardischen Reiches aufsetzen.
- 1621 Luther verläßt Worms.
- 1685 Torquato Tasso geüben.
- 1792 Die Guillotine wird zuerst in Paris angewandt.
- 1867 Convention zwischen Preußen und Dänemark, betr. Ab-
lösung der Sund- und Beltzölle.
- 1762 Die sächsischen Jäger des Hauptmanns Otto rücken in
Halle ein und lüchen die Stadt mit schweren Er-
pressungen u. heim.
- 1842 Dem Stadtrathe Bucherer zu Halle wird ein silberner
Ehrenpokal überreicht und für seine Verdienste um Halle

ein glänzender Fackelzug unter Vorantragung der Stadt-
und Schützenfähnen gebracht.

26. April.

- 1521 Magellan, berühmter portugiesischer Seefahrer, gestorben.
- 1711 David Hume, schottischer Philosoph, geboren.
- 1774 Leopold von Buch, einer der berühmtesten Geognosten,
geboren.
- 1828 Husland erklärt der Rforte den Krieg.
- 1872 Durchdrorer Ausdruck des Welt.
- 1670 Bei hellem Sonnenschein entladet sich über Halle ein Un-
gewitter mit Donner, Blitz und Hagel.

Nur noch
kurze Zeit.

Gardinen, 110145
Corsettes,
Stickereien,
Wäsche,
Bett- und Tischdecken,
Hüte,
überhaupt
alle Putz- und Weiss-
waren-Artikel

Spottpreisen
wegen

Auflösung
meines

Geschäfts.

48 Gr. Ulrich- 48
strasse
S. Herrmann.

Ein großer Posten
**Sommer-
Unterkleider!**

Geldschranke.
Bei Bränden u. Einbrüchen
vorzüglich benutztes Fabrifat
empfehlen billigst
Anton Kern, Gertr.
3 mal höchst prämt.

Metall-Särge



in einfacher, sowie eleganter Ausstat-
tung empfehle zu billigen festen Preisen
**Wilh. Heckert, Halle a/S.,
gr. Ulrichstr. 60.**

Blumenkränze

0,20—2,00 m lang, auch grün ange-
färbt, Spannenkränzen zum Ver-
ticken oder Anhängen in verschieden
Längen und Breiten, auch Signir-
kränzen für Gade, Podete oder Ballons,
Kappläden öffentl. billigst Hochhand-
lung von Carl Schumann, gr.
Steinstraße 31. 1884

Rosenhochstämme
in reicher Auswahl und nur besten
Sorten, schon 75 Pf. 100 Stück, empfiehlt
Stolze's Rosenzüchterei,
Sophienstr. 23. 19726

Violin-Unterricht

nach der bewährten Methode seines
Lehrers Bargher in Hamburg erteilt
Heinrich Voss,
Bismarckstraße 16 b. 18858

Von Ehe zu Ehe.
(Aufgezeichnet von einer alten Frau.)
Witzgeflücht von Herr. Grew.
(Fortsetzung.)

Während wir eines Mittags bei Tisch saßen, und er nicht
eine einzige der aufgetragenen Speisen berührte, erklärte ich ihm
entschieden, ich müsse wissen, was in ihm vorliege.
Er lachte nach Ausschüchten, ich aber beharrte mit Nachdruck
auf meinem Verlangen.
Es ist besser, wenn Du mich nicht reden heigest", erwiderte
er. Damit entkam er mir jedoch nicht. Zwischen uns darf es
kein Geheimnis geben", versetzte ich. Ich habe ein Recht, in
dein Herz zu schauen. Sprich! So drängte ich ihn, bis er
zaghaft und halbtaug zur Antwort gab:

Gardinen

in Zwirn, Woll und englisch Lini,
in nur ganz neuen reizenden Mustern,
Engl. abgepasste Tillgardinen,
an drei Seiten mit Band eingefacht,

10148)

Steppdecken

in neuen prächtigen Mustern
von Prima-Stoffen und vorzüglicher Füllung,
Neu: Patent-Daunen-Steppdecken
mit garantirt hochfeinen Daunen gefüllt,

empfehlte in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen

Robert Steinmetz, Halle a. S., Leipzigerstrasse 1,
dicht am Marktplat.

Linoleum

(Kork-Teppich)

Wasserdicht und deshalb vorzüglich gegen
feuchte Fussböden,
Warm und der Tritt darauf geräuschlos,
Leicht zu reinigen, daher staubfrei,
Sehr dauerhaft und daher billig,
empfehle ich in bester Qualität und schönen Mustern
zu billigen Preisen.
Muster und Anweisung zum Legen stehen franco
zu Diensten.

Tapeten für Wand- u. Deckendecorationen
Möbel- und Portieren-Stoffe,
Gardinen, Stores und Vitrages
(in weiss, crème und bunt),
Teppiche und Tischdecken,
Schlaf- und Reisedecken

empfehlte in den neuesten Mustern und besten
Fabrikaten zu billigen Preisen

Wilhelm Röper,

Leipzig, Göthestr. 1.



F. Voretzsch,

Musikdirector, [5033]
Halle a. S., Witteustr. 5.
Resonator-System

Kaps, Feurich,
Apollo etc.
(stumme Zug).

Kreuz. Pianos und Flügel
450 - 3600 Mk.



Auf Abzahlung!
Empfehle mein großes Lager
Regulateure,
Wanduhren,
Taschenuhren,
Spiegel u. Bilder.

A. Lustig,
Sermannstr. 2b. [7728]

Zur letzten Selbstauflösung von Altsilber, Münzen und Mantellets
sind ich gütigste Schrittmacher nach neuem Stil.
[9831] **Franz E. Schulschenck, Mannschesstr. 21, 1 Tr.**

war von dem Gedanken an Karl nicht abzubringen. Derselbe
Arzt behandelte ihn und Karl. Er ließ Beide überreden, damit
man sie an jeder Zusammenkunft hindere. Mit einer Schlaubett,
welche das schlaue Auge zu täuschen magte, entzogen sie sich
der Aufsicht, trafen einander an bestimmten Orten und wandelten
hinab vor die Stadt, oft bis spät in die Nacht.
Es blieb endlich kein Ausweg übrig. Sie mußten Beide
einer Trennung überlassen werden.
Man trennte sie von einander; das ertragen sie nicht, und
um sie zu beruhigen, mußte man sie mit einander verfahren
lassen.
Ich führte indessen ein einsames Leben, gemieden von Allen.
Sogar Doktor Wetten ließ sich nicht blicken. Er schrieb mir,
er könne nicht kommen, weil er an einem Erbsen- Die Wollfabrik
arbeitete, und sich nicht durch Besuche aus der ihm für dieses
Werk nötigen Stimmung herausreißen dürfte. Sobald er die

Wollfabrik" vollendet, werde er mir sicherlich seine Antwort
machen.
Ich wollte meinen Mann beladen, die Aerzte wehren es
mir. Er würde sich zu heftig aufregen, wendeten sie mir ein,
und Aufregung müßte vor Allen vermieden werden.
Nachträglich erfuhr ich den wirklichen Grund dieser Abweide.
Geinrich hatte sich, auf Anträgen der Aerzte, entschieden ge-
weigert, mich zu sehen.
Ich machte schon keinen Versuch mehr, zu ihm zu gelangen,
als der Director der Irenenanstalt mich zu sich bitten ließ.
„Seit Sie halte ich es für notwendig“, so empfing er mich,
„daß Sie sich zeigen. . . . Geinrich hat seinen Befahren
nicht mehr.“
„Wie ist das zu verstehen?“
Der Director zögerte, aber er mußte es aussprechen:

Karl wird ist gestorben. Wohl ihm! Denn für ihn be-
deutet der Tod die einzige Erlösung. Er war unheilbar.
„Und Geinrich!“
„Kann gerettet werden. Die nächste Zukunft wird uns
darüber Gewißheit bringen.“
Ich mußte im Garten bleiben, welcher vor der Fagade der
Anstalt liegt. Nachdem ich etwa eine halbe Stunde auf einer
Bank gesessen, brachten zwei starke Männer einen Sarg die
Stiege herab. Dahinter schritt der Hausgeistliche, der Director
und Geinrich. Tiefe Resignation lag auf seinem Antlitz.
Als er mich erblickte, setzte er keine besondere Bewegung.
Er ging auf mich zu und sagte nur halblaut mit einiger Zube-
rheit: „Dann wendete er sich ab. Bis zum großen Tor
schritt er; hierauf kehrte er am Arme des Directors um.
„Wollen Sie nicht mit Ihrer Frau sprechen?“ frag ihn der
Director. (Schluß folgt.)

Die goldne 72 Steinstr. 72



verkauft keine oft nur gepolten Maschinen-
schuhe, sondern hauptsächlich
genagelte Handarbeit,
woburd sich der Kundenkreis von Tag zu
Tag vermehrt und ist dadurch der tägliche
Umsatz 200-300 Paar.
Aufträge von außerhals werden
schnellstens erledigt.
Die bei mir gefaßten Schuhe werden
auch in meinem Etablissement ausgefertigt
und beschickt.
Preise durch den Massenverkauf billigt.
Anerkannt größte Auswahl für Land und Stadt.

Verrenkfüßeln und Stiefelletten von 5. # an.
Kleinerfüße von 4. # an.
Bengisch zum Schnüren, Stiefelletten, halbe Schuhe, großes
Lager, von 2.50 # an.
Gandische, Blüth, Cord, ohne und mit Haden von 2. # an.
Hinterfüße mit Gumm, Schnüren, Knöpfen von 1.75 # an.
Kinderhäufel und Jährchenfüße von 50 # an.
Pantoffeln von 30 # an.
Conformandfüße für Mädchen von 3. # 50 # an.
Conformandstiefeln für Frauen von 3. # 50 # an.

Halle a. Saale.
F. A. Schütz,

Leipzigerstrasse 87/88.
Alleiniger Vertreter der
Tapeten-Fabrik Wurzen
Teppich- und Velours-Fabriken
Wurzen.

Auswahl von Meubles- und Portieren-Stoffen,
Crottonen, Tischdecken, Reisedecken, Plaid,
Fusskissen, Angorafellen etc. — Linoleum,
deutsches und englisches Fabrikat.
Filialen der Firma F. A. Schütz-Wurzen bestehen
in Berlin, Dresden, Leipzig, Halle a. S. und ist
die **grossartige Auswahl** in allen von mir
geführten Artikeln auf diesen ausgedehnten
Wirkungskreis berechnet.

Halle a. Saale.
F. A. Schütz,

Leipzigerstrasse 87/88.

Zugjalousien mit Gurt und Ketten,
Rollläden von Holz und Stahl,
Jalousieläden für Brauereien und Getreideböden
liefert unter Garantie
die Jalousiefabrik von **Franz Rudolph.**
Krausenstrasse 10. [8541]

Weissbuchen-, Ahorn-, Birken- und Rothbuchenbohlen
sowie **Fournire und Gesimse** hält stets größeres Lager und verkauft
zu billigen Preisen **H. Graeb. [10053]**

Den Herren Maurermeistern, sowie sonstigen Consumenten in **Cement,**
theile ergebenheit mit, daß ich von der
U. Roth'schen Cementfabrik in Cönnern
größeres Lager für **Halle und Umgegend** übernommen habe, das fabri-
kott entspricht allen Anforderungen und verkaufe diesen zu ganz billigen Preisen
[10054] **Hermann Graeb in Halle, an der Passstraße.**

Damen

welche ihre Regenmäntel,
Jaquettes, Umhänge u. s. w.
hies nur nach den neuesten
Pariser, Wiener u. Pariser
Fassons, geschmackvoll u. tabel-
los sitzend u. wirklich mit Gte
angefertigt haben wollen, empfehle ich
bazu mein Atelier.

Damen-Mäntel-Fabrik
G. Welsch Nachf.
Salle, jetzt nun
66. gr. Steinstr. 66.
Anproben binnen 1 Stunde,
Fertigstellung binnen 2 Tagen.
**Grosses Stoff- u. Besatz-
lager.**

SEIDENSTOFFE
anerkannt solid, in schwarz,
weiss u. allen Farben. Einzeln
Roben — Braunkleid u. s. o.
in weiss u. crème — zu Fabrik-
preisen liefert das Fabrik-
Lager von
Carl Stüber, Crefeld.
Muster franco. [7366]

Fertige Betten
mit guten Federn reichlich ge-
füllt, von 24-104 #.
Bettfedern u. Daunen
in nur sauberster Faare
empfehlte
à 10 #. 1.50, 2, 2.50, 3, 3.50 #.
Adolf Sternfeld,
Halle a. S.,
3. Große Fleischstr. 3.

Herrnhüte
stets das Neueste.
Rud. Sachs & Co.
Hoflieferanten,
Halle a. S.,
gr. Ulrichstr. 55.

Das
Bettfedern-Lager
Sally Anna in Altona
verkauft soll-er gegen Kadnahme
(nicht unter 10 #) gute neue
Bettfedern für 60 # das Pfd.
vorigtlich gute Sorte 1.25 #,
prima Sanddaunen nur 1.50 #.
Fersendung zum Nachsenden.
Bei Abnahme von 50 Pfd.
5% Rabatt.
Nichtentwendendes wird bereit-
willig umgetauscht.

JULIUS BLÜTHNER,

Königl. Sächs. Hof- Pianoforte - Fabrik.

Inhaber verschiedener Patente und Auszeichnungen.



1865 L. Preis . . . Merseburg.
 1867 L. Preis . . . Paris.
 (für Norddeutschland)
 1867 L. Preis . . . Chemnitz.
 1870 L. Preis . . . Cassel.
 1873 L. Preis . . . Wien.
 (Ehrendiplom)
 1876 L. Preis . . . Philadelphia.
 1878 L. Preis . . . Puebla.

1880 L. Preis (Flügel) Sydney.
 1880 L. Preis (Pianino) Sydney.
 1881 L. Preis (Flügel) Melbourne.
 1881 L. Preis (Pianino) Melbourne.
 1883 L. Preis (Flügel) Amsterdam.
 (Ehrendiplom)
 1883 L. Preis (Pianino) Amsterdam
 (Ehrendiplom).



Magazin in Halle a. S.: Gr. Ulrichstrasse 22.
 Lager von Harmoniums bester Qualität.
 Pianoforte-Reparatur-Anstalt.

Von höchster Wichtigkeit für die
Augen Jedermanns.
 Das nur allein wirklich ächte Dr. White's
 Augentwasser von Traugott Erhardt in
 Delfse in Thüringen ist seit 1822 weltberühmt.
 Dasselbe ist a. Flacon 1 Mk. zu haben in den
 bekannten Apotheken in Halle a. S.
 Man verlange aber ausdrücklich nur
 wirklich ächte Dr. White's Augentwasser
 von Traugott Erhardt. Kein an-
 deres.

Anker-Chocolade

aus der Fabrik von
F. Ad. Richter & Co., Zudolfsbad.
 Diese sich durch vorzüglichen Geschmack,
 hohen Nährwert und leichte Verdaulichkeit
 auszeichnende Chocolade ist zum Preise von
 9 Pf. 125 bis 4 Mk. das Pfund vorräthig in
 den bekannten Niederlagen.

In Halle a. S. bei den Conditoren **Otto Brandt, H. Engler u. E. Wilhelm.**

Zur Beachtung!

Getragene Winterüberzieher,
 Fracks, gebrauchte Stiefeln u. s. w.
 läuft fortwährend und zahlt hohe Preise
C. Buchholz,
 Markt 26, in rothen Thurm, 1 Treppe.
 Neue und gebrauchte Möbel aller
 Art verk. billig Brunostraße 6.

Vorzüglicher Mittagstisch
 à la mode du Palais Royal.
 4 Gänge: Suppe, Fisch oder Gemüse mit Beilagen, Braten und Kompot 80 Pf.
 im Abonnement (10 Karten) à 60 Pf.
 Speisens à la carte zu civilen Preisen zu jeder Tageszeit bis 12 Uhr Nachts.
Central-Gesellschaft Halle a. S., gr. Steinstr. 63 u. Bräuerstr. 7.

Hoffelarat. **Eine Probekiste.** Ritter hoher Orden.

enthaltend: 6 halbe Liter-Flaschen, die eine mit einer 15 versch. Sorten für Mark 18,- Alles inbegriffen u. franco jeder Paketstat. I. D.

enthaltend: 6 halbe Liter-Flaschen (je eine mit einer billigen Sorte) für Mark 9,- Alles inbegriffen u. franco jeder Paketstat. I. D.

Seiner **Gesundheit und Borse wegen** sollte Jedermann ausschliesslich nur die seit 1876 mittheilte 22 Controlgeschäfte (Hauptgeschäft Berlin) und 620 Filialen in Deutschland eingeführten **OSWALD NIER** trinken!

garantirt reinen **ungegysten** (französischen (rotbe und weisse) **Naturweine** (siehe Weinrubrikal) trinken!)
 Ehren-Diplom
 Neumarkt 1895.

Prämirt
 Brieft 1895.
 Jedes Flasche muss mit dieser **Garantiemarke** verpackt sein.



14. Stettiner Pferde-Verloosung

am 7. Juni 1886 vor Natar und Zengen.
Hauptgewinne: 100 edle Pferde, 10 Gquipagen.
 Loose à 3 Mark (11 für 30 Mark) empfehlen und verkaufen die mit dem General-Debit beauftragten Banthäuser
Rob. Th. Schröder, Stettin, C.
M. Fränkel Bank- und Lotteriegeschäft Berlin C., Sossstrasse 7.
 Für Rückporto und Commisfion sind 20 Pfg. mehr beizufügen. — Agenten werden allertorts angefleht. — Eine Reduktion der Gewinne sowie die Verlegung der Ziehung ist ausgeschlossen.

E. G. Hammer, Tuchhandlung, gr. Klausstrasse 35.

Wegen beschlossener **Auflösung** meines Geschäftes stelle ich mein gesamtes Lager zum **Ausverkauf.**
 Ich offerire meine Waarenbestände zu Fabrikpreisen, ältere Sachen und Reste noch bedeutend billiger.
 Wie bekannt, führe ich nur gute Qualitäten.

Pastoren-Tabak, à Pfund 80 Pfennig, nur allein bei Gustav Moritz, neben dem Haupt-Postamt.

Dr. Kochs' Fleisch-Pepton.
 Ehren-Diplom Antwerpener Weltausstellung 1895.
 Höchste Auszeichnung nur diesem Pepton zuerkannt.
 Ein neues Nährmittel für Gesunde und Kranke
 besonders für Blutarmer und alle die an gestörter Verdauung und Magenschwäche leiden, Touristen, Jägern und Reisenden (namentlich auf Seereisen) zu empfehlen; grosser Nährwerth, Haltbarkeit, kleines Volumen. Den Haushaltungen und Kranken bietet Dr. Kochs Fleisch-Pepton Ersatz für Fleisch-Extract, es enthält nicht allein die würenden Extractivstoffe des Fleisches, sondern auch dessen Nährsubstanz (Eiweis in peptonisirtem Zustande).
 Verfüthig in allen Apotheken, Drogen-, besseren Delicatessen- u. Kolonialwaren Handlungen in Bleichhöfen à 1 Ko., in Tüpfeln à 100 u. 225 Gramm, in Tafeln à 250 Gramm und in Schachteln von 40 Gramm. Verkaufspreise auf den Packungen vertheilt.
 Grosse-Verkeiter für Deutschland, Dänemark & Scandinavien.
William Pearson & Co., Hamburg.

Durch jede Buchhandlung ist zu beziehen:
Prof. Dr. Thome's Flora von Deutschland
 fein colorirte **Oesterreich und der Schweiz.**
 Complet in ca. 36 Lieferungen à 1 Mark, pro Lieferung mit 14-16 prächtigen, naturgetreuen, mustergültigen Farbendrucktafeln nebst erklärendem Text! **Liefg. 1 zur Ansicht!** Der bei dieser trefflichen Ausstattung abnorm billige Preis ist nur bei grosser Auflage möglich. Sehen Sie sich das hervorragende Werk, auf diesem Gebiete einzig in seiner Art, einmal an!
 Band II (11 Lieferungen) mit 160 f. Tafeln zum Subscriptionspreise von nur 11 Mk. ist erschienen!!
Prospekt mit Probetafel gratis!
 Verlag von Fr. Eugen Köhler in Gera-Untermhaus.



Brillen - Pincenez
 von 1 Mk. an, mit den feinsten Krystallgläsern, in sauber und dauerhaft gearbeiteten Geßellen, werden jedem Auge auf das Sorgfältigste angepaßt bei
Otto Unbekannt, Alleinbildner,
 Werkstätt für mathematische, physikal. und optische Instrumente.

Schwindfüchtigen und Asthmaleidenden zur Anzeige,
 daß die Pflanze: **"Homocriana"** für Deutschland allein ächt bei dem unterzeichneter, notariell bescheinigten General-Depositär erhältlich ist. Prospekte über diese Pflanze überliefert kostenfrei
Ernst Weidemann, Liebenburg am Harz.

Interims-Stadt-Theater.

Donnerstag den 25. April 1886.

Gastspiel der Frau Anna Schramm vom Wallner-Theater zu Berlin.

Neu! **Die Schwestern.** Neu!
Lustspiel in 1 Akt von Angely.

Moriz Günther, ein junger Wagnermeister — F. Gluth.
Kuebers, sein Freund — Herr Patry.
Louise, dessen Schwester — Frl. v. Lessa.
Gretchen Lieblich, Günther's Braut — A. Schramm
Gammeling — Herr Hüner.

Scene: Eine kleine Stadt.

Die eroberte Schwiegermutter.

Schwank in 1 Akt von Anny Albert.
Baronin von Lerwitz — Frau Treptom.
Rudolph, ihr Sohn — F. Gluth.
Major a. D. von Lerwitz, ihr Schwager — Herr Patry.
Paula von Schallborff — A. Schramm
Justine, im Hause der Baronin — Frl. Ditto.

Zum Schluss:

Neu! **Die wilde Toni.** Neu!
Liederpiel in 1 Akt nebst Musik von Rehmüller.

Marie Werner — Frl. v. Lessa.
Toni — A. Schramm
Seff, der Holzschnecht — Herr Hüner.
Ignatz, der Jäger — Herr Patry.

Ort der Handlung:

Ein kleines Dorf im bayerischen Hochwald.

Montag den 26. April 1886.

Vorletztes Gastspiel der Frau Anna Schramm vom Wallner-Theater zu Berlin.

Das Schwert des Damokles.
Schwank in 1 Akt von G. zu Partly.

Kleister, Buchbindermeister — Herr Hüner.
Selma, seine Frau — Frau Treptom.
Philippine, seine Tochter — Frl. v. Lessa.
Fritz, Lehrling — A. Schramm
Carl Stahlfeder, Elementarlehrer — Herr Patry.

Wenn die Preußen heimwärts ziehn

Schwank mit Gesang in 1 Akt von Salinger.
Hauptmann von Berg — Herr Patry.
Leontine, seine Frau — Frl. v. Lessa.
Laura, Stubenmädchen — A. Schramm
Lorenz, Gärtner — Herr Hüner.
Plumelle, Schreier — F. Gluth.

Die wilde Toni.

Liederpiel in 1 Akt nebst Musik von F. Rehmüller.
Marie Werner — Frl. v. Lessa.
Toni — A. Schramm
Seff, ein Holzschnecht — Herr Hüner.
Ignatz, der Jäger — Herr Patry.

Ort der Handlung:

Ein kleines Dorf im bayerischen Hochwald.

Dienstag den 27. April 1886.

Letztes Gastspiel der Frau Anna Schramm vom Wallner-Theater zu Berlin.

Schluss der Saison.

Hohe Gäste.

Schwank in 1 Akt von Velly und P. a. carion.
von Jafel, Oberhofreimericholl — Herr Patry.
Brenner, Amtmann zu Weisengfels — Herr Hüner.
Grubhofer — F. Gluth.
Tärthe — A. Schramm
Lise, in Brenner's Diensten — Frl. v. Lessa.
Christiane — Herr Mertens.
Jean, Diener — Herr Hartwich.

Für's Theater laß ich mein Leben.

Schwank mit Gesang von F. Salinger.
Onkel Neumann aus Berlin — Herr Hüner.
Frau Neumann, dessen Schwägerin — Frau Treptom.
Anna, deren Tochter — A. Schramm

Ort der Handlung:

Eine kleine Stadt bei Dresden.

Eine verfolgte Unschuld.

Pöffe mit Gesang von Pöhl und Langer.
Christoph Meier, Rentier — Herr Hüner.
Gustav Meier, sein Neffe — F. Gluth.
Eine fremde Dame — A. Schramm
Gottlieb, Diener — Herr Patry.

Preise der Plätze: Loge 2 Mk., Sperrsitze 1,50 Mk., Parterre 1 Mk., Gallerie 50 Pf.

Der Tages-Billetverkauf befindet sich gr. Schlamm 4 (Gändels Geburtsstaus) und ist Vormitt. von 10-12 u. Nachmitt. von 3-5 Uhr geöffnet.

Kassenöffnung 7 Uhr.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Ende 10 1/2 Uhr.

Trauerhüte
von 3-25 Mk.
Rud. Sachs & Co.
Hoflieferanten,
gr. Ulrichstr. 55.

Spazierstöcke,
neueste Muster, empfiehlt billigt
Ernst Karras jun.,
Markt 25, Waagengebäude.

Für Damen
Verbesserte Hygiea (Wollwolle)
Bänder, zweckmässigste und
billigste Aufsatzkassen bei
Menstruationen und Wochen-
bett. — Vor Narkoseungewöhnlich
geschützt; ärztlich sehr empfohlen.
Franko Halle pro 1/2 Duz. 4 1/20
Gürtel dazu 2/3, aus der Verbandstoff-
Fabrik von E. Schäfer, Chemnitz.
Allerleiverkauf. Special-Garnstr.-Fabrik,
v. B. Häni, Halle a. S. Schmeerstr. 17/18.

Turnerschuhe
neuester Art
sind in jeder Größe auf Lager.
R. Ranzenhofer,
Poststraße 9.

Pa. Dachpappen
in verschiedenen Stärken, auch
Schieferunterlagspappe, Δ
Deckleisten, Deckstrelfen,
Pappnagel, Holzcement,
do. Papier, Dachkernsplitt und
Mühlensplisse offerirt billigt
Polzhandlung von
Carl Schumann, gr. Steinstr. 31.

Kräuter-Brustbonbon,
altbewährtes Mittel gegen Husten und
Heiserkeit, empfiehlt
H. Schliack, Rannische-
strasse.

Speckfuchen ff.
bei A. Scope, Landwehrstraße 16.
ff. Wagdeburger Sauerfohl
empfehl't
gr. Ulrichstraße 27, W. Assmann.
Ziehung vom 27. bis 29. April.
Ulmer Gold-Loose à 3 1/4 Mk.
bei Steinbrecher & Jasper.

Die goldene 72 gr. Steinstr. 72

empfehl't hiermit in der Abtheilung für Herren-Garderobe
500 große Hodanzüge von 18 an,
500 große Jaquetanzüge von 14 an
bis zu den feinsten Genres.

Stoffhosen von 3 Mk. an, Westen von 2 Mk. an,
Kellnerhosen, Kellnerjacken, Arbeitshosen von 2 Mk. an,
4000 Knaben- und Burschenanzüge von 3 Mk. an bis zu den feinsten
Pariser Genres in guten haltbaren Stoffen, besonders zu empfehlen.



De Steinhilf Dame: Wohin so eilig mein lieber
Herr Nachbar?
Herr: Ich eile mit Meineschritten in
die goldene 72 gr. Steinstr. 72,
brauche für mich einen eleganten
Anzug!

Dame: Warten Sie, ich komme mit,
brauche für meinen Jungen einen
Anzug, für mich 1 Paar Stiefel-
letter, die bekomme ich dort billig
und am elegantesten fitend!

Abtheilung für Schuhwaren,
hauptsächlich nur genagelte Handarbeit.



Damenstiefel von 4 Mk., in Lack v. 5 Mk. an,
Kellnerstiefel von 4 Mk., Herrenstiefel
und Stiefel von 5 Mk. an,
Langschäfter, mit u. ohne Galten v. 10 Mk. an,
Gauschuhe v. 1,50 Mk. an, Knabenstiefel
von 4 Mk. an,
Zugschuhe, zum Schnüren von 3,50 Mk. an,
mit Gummi von 4 Mk. an,
Zugschuhe, halbe, mit und ohne Galten, von
2,50 Mk. an,
Gordpantoffeln von 50 Pf. an, Lederpan-
töffeln von 2 Mk. an.

In Kinderjahreschuhen, Mädchen- u. Knabenchuhen zum Schnüren
und Knöpfen hält die goldene 72 immenses Lager.

Der Verkauf in Schuhwaren ist täglich 200-300 Paar.
Das Etablissement erfreut sich des größten Zuspruchs von Halle,
Umgebung und der Provinz, und ist das Geschäftsprinzip
Grosser Umsatz! Kleiner Nutzen!

R. Ranzenhofer,

9. Poststrasse 9. Halle a. S.
steigt den Empfang seiner Wiener und Münchenergräber Schuhwaren für die
Frühjahrs- und Sommer-Saison
in reichster Auswahl für Herren, Damen und Kinder ergeben an.
Preise billig und fest. — Reparaturen prompt und gut.

Hannoversche
Conto-
Bücher,
Hauptbücher,
Cassabücher,

Cladden, Strazzen, Memoriale,
Journale, Fakturenbücher,
Wechselkopiebücher etc.
in Draht gebunden;
Hannoversche Copiebücher
à 500 und 1000 Blatt mit und ohne
Register, in. u. II. Qualität
sichs vorrätig;

Copir-
Pressen
in Holz und Guss-
eisen;

Bibliophantes à 2,50 Mk.,
Holzmappen à 50-300 Fälze
mit und ohne Register;
Shaunon-, Brief- und Fakturen-
Register, sowie sämtliche Comptoir-
Artikel empfehl't als
billigste Bezugsquelle
Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.

Gummiwäse

Billigste
Bezugsquelle
für
Wiederverkäufer
und im
Einzelnen bei
Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.

Sehr schöne Rothbudenblauschware
von 40-60 cm Lochstärke offeriren zu
Mk. 46 pro ihm frei Waggon Halle
Gebr. Wallach, Alsbeld, Dbergeffen,
Dampfjägewerk u. Holzhandlung.

Eine reizend gelegene Villa in Gie-
bichenstein, mit schönem Garten, Pferde-
stall und Wagenremise, ist veränderungs-
halber unter sehr günstigen Bedingungen
preiswerth zu verkaufen. Näheres bei
J. Berek & Co., Halle a. S.

Für den redactionellen und Interatentheil verantwortlich Julius Wandell in Halle. — Pöhl'sche Buchdruckerei (R. Nitzschmann) u. Halle.

Jum Osterfest.

Es tönt ein Ruf aus Salems Mauern,
Der mit der Andacht heil'gen Schauern
Die Seele löst aus bangem Weh:
Lobsgang dem Herrn in allen Länden:
Es ging hervor aus Grabesbänden
Der Däuber von Gethsemane.

Die Botenschaft klingt in allen Lüften,
Der Bergquell rauscht sie durch die Triften,
Die Quelle jauchzt sie dem Aar,
Und den Ermland'nen zu begrüßen,
Legt farbenprächtig ihn zu Füßen
Ihr grünes Kleind die Natur.

Da darfst, befreit von langem Drude,
Auch du, o Herz, im Blütenhilde,
Des Lenzes und der Freude glüh'n
Und lorchentönig von den hellen
Afforden freudig überquellen,
Die stege froh das All durchzieh'n.

Du Geist der Dieren, der belebend,
Auf Fittigen der Liche schwebend,
Durchbraucht der Schöpfung grünes Reich,
Laß uns im Lichte milder Sonnen
Gesundung schöpfen aus dem Bronnen
Des jungen Lenzes allzugleich.

Beschirm' das Reich und seinen Hüter,
Laß sie die heiserkämpften Güter
In freitragend'ner Blüthe seh'n.
Still' untrer Wunden laßes Blüten
Und laß geläutert aus den Starben
Der Ofterflammen uns erles'n!

Richard Franke.

Ostern und Osterbräuche.

Der Winter ist dahin und der Ostersorgen mit seinen milden und singenden Lüften hält seinen Einzug. Es regt sich auf den Dächern, es regt sich in den Zweigen, es regt sich an den Gewässern; die Knospen schwellen, auf dem Ager breitet sich der grüne Teppich aus, und auch schon einige Blumen grüßen mit ihren farbigen Augen so verheißungsstoll in die Schöpfung hinein. Das Herz weitet sich ob all des werdenden Lebens, und gleichsam wie eine Offenbarung kommt es über uns, warum unsere Altvordern den Ostersorgen so fröhlich begingen, gegen Osten stehend, ihre Arme dankerfüllt der Dstara entgegenstreckend und ihr hohe Festtage weihen. Witten sie doch trotz Abhärtung ungleich mehr als wir unter den Beschwerden des Winters, daher auch ihre Freude über die eingetretene Wandlung höher sein mußte! Gar sinnig verkörperten sie den Frühling als eine überaus schöne und amuthige Jungfrau, die jedes Alter und Geschlecht entzückte, die Sehnsucht der Jugend nach ähnlicher Vollkommenheit weckte und den Greis mit hohen Erinnerungen an seine Vergangenheit erfüllte. Ihr, dieser jugendlichen Dstara, welche den Frühling schuf, das Licht brachte und damit neues Leben erweckte, ihr zu Ehren wurde im Ostrarnostich, unserem April, unter Weisen und Gesängen das Dstarafest gefeiert. Da stieg man in die heiligen Nierwälder hinein, säelte erlesene Ostrernstämme, zündete sie an und ließ diese hoch oben auf den Ostrbergen auflockern; alle Welt sollte durch die Ostrfeuer an das wieder erweckte Licht, an die steigende Sonne erinnert werden.

Wir haben nicht den Raum, uns mit sämtlichen Bräuchen zu beschäftigen, welche lebhaft an das Heidenthum und somit an den Naturdienst anklungen, sondern wir wollen die Aufmerksamkeit auf das lenken, was heutzutage sowohl in Hütten als auch Palästen noch in allgemeinem Ansehen steht: zunächst die Ostrerier.
Sedenfalls ist die Annahme, als ob die Sitte des beliebten Eierfestens und Eierverzehrens daraus entstanden sei, daß das Ei die erste kräftige Speise nach den Fasten habe sein sollen, durchaus willkürlich und unhaltbar. Vielmehr sieht es fast, daß die Eier, wie sie in Deutschland viele Pfarrer zu Dstern erhalten, auf ähnliche Opfer hindeuten, wie sie vormals der Dstara und zugleich deren Priestern dargebracht wurden. Ebenso sind die gefärbten Ostrerier und die gebakenen Ostrerhaken, mit welchen letzteren namentlich die Kinder am Rhein von Eltern und Bekannten bekehrt werden, Symbole des wiedererwachten Sonnen- und Naturlebens, der Dstara also, und nach farther weiter der griechischen Aphrodite, der egyptischen Hathor und der asiatischen Venus unter ihren verschiedenen Benennungen. Und wenn man noch tiefer in das Völkerleben hineinbringt, so wird man gewahr, wie das Ostrerier seinen Ursprung nicht einmal auf deutschem Boden hat. Ein Quellenstudium führt nämlich zu der Erkenntnis, daß die eingewanderten Germanen es nicht so manchem Anders aus ihrer Heimath in Hochasien mitgebracht, denn dort, wie bei den Persern, herrschte die Sitte, am Frühlingsfest rote Eier anzuschauen, welche Farbe auf die zurückkehrende Sonne, auf die rosenfarbige Morgenröthe oder Dstara und auf den Blitz mit der Gewitterwolke, den Ge-

witterhasen, bezogen werden kam, auch an die goldenen Aepfel Idunas und der Hesperiden erinnert. Andererseits wird das Ostrerier den Römern zugeschrieben, welche um die Zeit des Frühlingsanfangs ihr Eierfest begingen, und es mit den Göttern Caistor und Polluz in Verbindung setzten, die befanntlich aus zwei von der Leda gelegten und von Jupiter ausgebrüteten Eiern entstanden. Es mag sein, daß das Eierfest in Rom eines ganz besonderen Ansehens genoß, jedoch bleibt dabei noch immer die Frage nach seinem eigentlichen Ursprung und seiner Heimath offen, und eine Antwort darauf kann wohl schwerlich in einem anderen, als dem vorher angegebenen Sinne erfolgen.

Am Mittelrhein befanden junge Leute Maibaume mit weißen, allerdings ausgeblasenen Eiern und sechsten Blumen und farbige Bänder dazwischen. In einer anderen Rheinegend wiederum verliert man die zu verachtenden roten und gelben Eier im ersten frühen Grade oder zwischen die ersten blühenden Blumen und läßt sie von Kindern aufsuchen. In Hessen werden sie in ein mit Spänen, den sogenannten Hühnerspänen, umsäumtes und mit Moos und Heu gefülltes Körbchen gelegt, welches Tags zuvor Kinder selbst haben anfertigen müssen. In dies Halbgärtchen legt nach dem seligen Kinderglauben Niemand anders als der Ostrerhake die Eier hinein und die Kinder glauben das um so eher und lieber, als man, namentlich in Rheinbayern, den Eiern einen Haken aus Backwerk beifügt. In den preussischen und pommerischen Ostseegenden, wo für gewöhnlich die Natur erheblich zurück ist, verbringt man die Ostrerier im Gebüsch und überscharrt sie mit Erde.

Daneben ist auch dort noch das Schmadostrern üblich. Schon Wochen vorher hat man Birkenreisig in einen Topf mit Wasser gestellt und sie aufbrechen lassen. Zumal ärmere Leute gehen mit solchen grünen Ostrerzweigen aus einer leicht begreiflichen Absicht bei Wohlhabenden „Schmadostrern“, indem sie dieselben leicht stäupen und dabei irgend einen passenden Reim sowohl in hoch- als auch plattdeutscher Mundart herjagen, wie etwa:

Ost're Schmadostr're grün Ost're!
Niet Nabe, löß Eier, im 'n Stuck Speck!
Dann gab ist of glück weg.

Oder auch:

Der Dahn ist bunt,
Das Ei ist rund,
Der liebe Gott laße den Dahn gesund,
Dah es giebt viele Eier so rund!

worauf bei näherer Bekanntschaft launig geantwortet wird!

Aus Lieb' und Freu
Schent ich Dir dies Ostrer:
Brichst Du dies Ostrer entzwei,
So ist's auch mit unrer Liebe vorbei!

Daß sich in das Schmadostrern auch allerhand Nuth- wille und Unart eingeschlichen, soll nur nebenbei erwähnt sein.

Einen nicht geringen Anhalt hat das Ostrerwasser. Schon damals, als die Menschheit noch im Kindesalter stand, maß man dem Frühlingswasser eine ganz besondere Kraft bei. Der Gedanke lag ja auch so nahe, dies frische Maß in den Bächen, Flüssen und Quellen für ein unmittelbares Geschenk der Gottheit, der Dstara zu halten und in ihm heilwirkende und gegenjehende Kräfte zu vermuten. Dieser Glaube hat sich im Volke bis zur Stunde fortgepflanzt, und so leben wir zwischen elf und zwölf Uhr in der Ostrnacht, überhaupt vor Sonnenaufgang, Jungfrauen mit ihren Krügen den fließenden Wassern zuzueilen, besonders solchen, welche in der Nähe eines Kreuzweges liegen und zudem vom Alters her für den Aufenthalt der Göttin galten. Kein Wort darf gesprochen, kein Graß erwidert werden. Wie zum Gebet muß das Haupt gesenkt und der Blick beim Schöpfen stromabwärts gerichtet sein. Der geringfügigste Umstand ist beachtenswerth, daher auch die Begegnung mit gewissen Tieren und Menschen bei Beginn bestimmter Verrichtungen ihre gute oder schlimme Bedeutung hat. Wie glücklich nun Dstenern, die ihr Ostrerwasser ohne störenden Zwischenfall nach Hause bekommen hat und es überdies vom Priester noch gegnet erhält! Da schwört man Stein und Wein darauf, daß es ein Jahr frisch bleibt, Augen- und Hautkrankheiten, Ausschlag und Kopfschmerz, beseitigt und sogar krankes Vieh kurirt. Desgleichen soll es verjüngen und verjüngen, zu Wohlstand verhelfen und nach medlenburgerischen Volksglauben auch vor Besäuberung und Beherzung schützen. Dieser Glaube an die wohlthätige Kraft des Ostrerwassers ist weit verbreitet. Wir begegnen ihm im siebenbürgischen Sachsenlande, in Rußland, Polen, Ungarn, Böhmen u. i. w., wo sich mit solchem Wasser die Familienangehörigen in bester Absicht bespritzten; auch bei den Indiern ist derselbe Brauch am Frühlingsfeste gang und gebe.

Indem wir hermit diese Bemerkungen über die Ostrerbräuche abschließen, wünschen wir unsern Lesern ein recht fröhliches Ostrerfest. Mögen sie sich die Natur zum Vorbilde nehmen, die winterlichen Leiden und Drangale vergehen und mit hoffendem Blick und erwidertem Herzen am Ostrermorgen die Auferstehung der Natur, die Wiederkehr des Frühlings mit Freunden begrüßen! —

Aus dem Tagebuche des Kronprinzen.

Wir sind in der erfreulichen Lage, nachstehenden Passus aus dem bereits seit längerer Zeit angehängten Buche:

„Das Tagebuch des Kronprinzen.“

(Aus Briefen, Briefen und andere Kundgebungen)

1831—1886.

Verlag von Steinig & Fischer, Berlin

zu publizieren.

Es handelt sich hierbei nicht, wie mehrfach, entgegen den bisherigen Nachrichten, angenommen wurde, um ein Werk, das aus der Feder des Kronprinzen hervorgegangen zu betrachten ist, sondern neben einer Fülle bisher unbekannter Vorlesungen und die chronologische Zusammenstellung der wichtigsten Ereignisse aus dem Leben des Kronprinzen, die sicherlich das größte Interesse des Publikums finden werden.

[Nachdruck verboten.]

1855. 31. August. Manöver. Nach dessen Beendigung überträgt der Prinz den König durch seine Kritik. Dieser macht seinen Neffen Angesichts der versammelten Offiziere zum Oberst.

Der Prinz wird zur Dienstleistung in der Bataillons- und Regimentsführung beim 1. Garde-Regiment kommandirt.

Oberst v. Moltke sein Adjutant. Nachdem der Prinz mit demselben bereits im Juni seine erste Reise nach der Provinz Preußen gemacht hatte, geht er mit ihm im September nach England.

20. September. Der Prinz bewirbt sich bei der Königin Victoria und dem Prinzen Albert um die Prinzessin Victoria.

„Nun pour la bonne bouche. Die Angelegenheit“ — also schrieb der Prinz Gemahl am selben Tage an den Baron v. Stockmar nach Koburg — „ist heute nach dem Frühstück in ein aktives Stadium getreten. Der junge Mann hat seinen Antrag an uns gestellt mit Erlaubnis seiner Eltern und seines Königs; wir haben ihn für uns acceptirt, doch für den anderen Theil bis nach der Konfirmation zu suspendiren gebeten; bis dahin solle Unbefangenheit und Kindlichkeit ungetrübt bleiben; dann im Frühjahr wünscht der junge Mann seinen Antrag ihr selbst zu stellen, vielleicht mit Eltern und verlobter Schwester zu uns zu kommen. Der 17. Geburtstag soll vorüber gelassen werden, ehe an einen Vollzug gedacht werden soll, der darum in das folgende Frühjahr fallen mag. Das Geheimniß soll bewahrt werden tant bien que mal, den Eltern und dem Könige die Wahrheit folglich mitgetheilt werden, daß junger Mann und Eltern sich gebunden haben, soweit sie es können, die junge Person selbst nach der Konfirmation betragt werden soll. Inzwischen wäre Manches zu überlegen; ich werde Sie bitten, bald zu uns zu kommen, damit wir mündlich verhandeln können und Ihren Rath hören. Am 28. will uns der junge Herr wieder verlassen. Er stellte sich darin uns ganz zu Gebote; ich schlug vierzehn Tage als nicht zu lang und nicht zu kurz für einen dergleichen Besuch vor. Er hat mich recht wohlgefallen. Große Erbarkeit, Offenheit und Ehrlichkeit sind vorzüglich hervorzuhebende Eigenschaften. Er scheint unorthodoxer und im hohen Grade wohlmeinend; spricht sich als verständig durch Vieh sehr angeschlossen aus. Daß sie nichts einzunehmen haben wird, halte ich für wahrscheinlich.“

29. Septbr. Prinz Albert schreibt an den Baron v. Stockmar: „... Victoria (die Königin) ist unendlich aufgeregt, doch Alles geht smoothly und vorzüglich. Der Prinz ist wirklich verliebt und die kleine streng sich an zu gefallen. ... Uebermorgen reist der junge Herr ab. Heute haben wir die Antwort aus Koblenz erhalten, wo man entzückt ist, dem Könige die Mitteilung auf dem Stolzenfels gemacht hat, die von ihm mit herzlichster Freude begrüßt worden sein soll. Man ist mit Ausbruch der Verlobung bis nach Konfirmation und Hochzeit bis nach dem 17. Geburtstage ganz einverstanden.“

29. Septbr. Aus dem Tagebuch der Königin Victoria: „Heute hat sich unsere geliebte Victoria mit dem Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen, der seit dem 14. bei uns ist, verlobt. Schon am 20. hatte er uns sein Anliegen mitgetheilt, aber um ihrer großen Zuegung willen waren wir zweifelhaft, ob er jetzt mit ihr reden oder bis zu seiner Wiederkehr warten sollte, entschlossen uns aber doch zu Erirern. Als wir nun heute Nachmittag den Craig-na-Van hinaufritten, brach er einen Zweig weißer Heideblumen (der Glück bedeutet), gab ihr denselben und küßte sie daran auf dem Heimwege, den Glen-Girnoch hinab, Andeutungen seiner Hoffnungen und Wünsche, die dann alsbald glücklich in Erfüllung gingen.“

2. Oktbr. Aus einem Briefe des Prinzen Albert: „Der Prinz Friedrich Wilhelm hat uns gestern wieder verlassen. Vieh hat sich wirklich ganz vortrefflich benommen, sowohl bei der näheren Erklärung am Sonnabend, als in ihrer Selbstbeherrschung seitdem und beim Abschied. Sie zeigte gegen Fritz und uns die allerhöchste Aufrichtigkeit und das schönste Gefühl. Die jungen Leute sind heilig in einander verliebt und die Meinheit, Unschuld und Unergründlichkeit des jungen Mannes ist auf der anderen Seite gleich rührend gewesen. ... Der Thronen slossen gar viele. ... Diese Jelen haben eigentlich nur den Zweck gehabt, den Brief Vieh's an Sie

